
FFT-Newsletter 02/2019 für die Geistes- und Sozialwissenschaften

Ausschreibungen

- TÜV SÜD: Innovationspreis für Kooperationen zwischen Forschungseinrichtungen und KMUs
- VWS: Künstliche Intelligenz – Ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft von morgen
- DFG-GAČR Cooperation: Possibility for Joint German-Czech Research Projects
- BMBF: Förderung von Zuwendungen für den Wettbewerb „CONNECT Bildung-Forschung-Innovation“ zur Unterstützung von Initiativen im Auf- und Ausbau internationaler Vernetzung und Forschungsk Kooperationen
- RENN-RNE: Auszeichnungen Qualitätssiegel „Projekt Nachhaltigkeit“
- Verbraucherzentrale NRW/MIWF/MKULNV: Fördermittel zur Durchführung von Projekten im Bereich der Verbraucherforschung
- GHS: Sonderprogramm Sicherheit, Gesellschaft und Staat
- BMWi: Informations- und Kommunikationstechnik für Elektromobilität
- BMWi: Digitalisierung der Energiewende
- BMBF: Förderung von Forschungsvorhaben zur kulturellen Bildung in ländlichen Räumen
- BMAS: Studienvergabe: Analyse der Einstellungen zu Armut, Reichtum und Verteilung in sozialen Lagen in Deutschland
- BMBF: Förderung transnationaler Forschungsprojekte zur personalisierten Medizin
- BMBF: Förderung von Pilotmaßnahmen für Partnerschaften in Wissenschaft, Forschung und Bildung mit Belarus
- BMBF: Bundeswettbewerb „Zukunft gestalten – Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung“

Veranstaltungen

- Workshop: „How to Write the Impact of a Horizon 2020 Proposal“, 26.02.2019, X-B2-103

Weitere Meldungen

- Lizenzvereinbarung zwischen Wissenschaftsverlag Wiley und Projekt DEAL
-

Ausschreibungen

TÜV SÜD: Innovationspreis für Kooperationen zwischen Forschungseinrichtungen und KMUs

Deadline: 22.02.2019

Link: www.tuev-sued.de

Der Innovationspreis richtet sich an KMU in Deutschland, die gemeinsam mit einer Universität oder Forschungseinrichtung eine besonders innovative Idee, ein Produkt, eine Verfahrensinnovation oder eine technologieorientierte Dienstleistung entwickelt haben. Der Preis ist mit 50.000 Euro dotiert.

Kriterien für die Bewertung sind:

- Zusammenarbeit mit einer Universität, (Fach-) Hochschule o. einer anderen außeruniversitären wissenschaftlichen Einrichtung mit einem KMU
- Markteinführung des Produktes/der Dienstleistung innerhalb der letzten drei Jahre, der Jahresumsatz des Unternehmens: maximal 50 Millionen
- hoher Innovationsgehalt, erkennbarer Nutzen, Mittelstandseignung, Praktikabilität und erfolgreiche Umsetzung

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

VWS: Künstliche Intelligenz – Ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft von morgen

Deadline: 04.07.2019

Link: www.volkswagenstiftung.de

Die Initiative der Volkswagen-Stiftung (VWS) zielt im Kern auf gemeinsame, integrative Forschungsansätze der Gesellschafts- und Technikwissenschaften. Vor dem Hintergrund der unter dem Begriff „Künstliche Intelligenz“ stattfindenden aktuellen und sich abzeichnenden Entwicklungen sollen ausgehend von Gegenwartsdiagnosen neue Sichtweisen und Erkenntnisse mit Blick auf die Zukunftsgestaltung der Gesellschaft wie auch der Technologie ermöglicht werden. Hierbei sollen neuartige Projektkonstellationen und interdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglicht und durch die entsprechenden Perspektivenwechsel zu neuen Sichtweisen und Lösungsansätzen erreicht werden. Das Förderangebot richtet sich primär an Gesellschafts- und Technikwissenschaftler_innen aller Karrierestufen nach der Promotion, die sich in interdisziplinären Forschungsverbänden den Herausforderungen im Spannungsfeld Künstliche Intelligenz und Gesellschaft widmen. Die Einbindung geisteswissenschaftlicher Disziplinen ist möglich. Neben einer substantiellen, längerfristigen Projektförderung (Förderdauer maximal 4 Jahre, bei einer Fördersumme von bis zu 1,5 Millionen Euro) ist auch die Förderung eines optional vorgeschalteten einjährigen „Planning Grant“ (Laufzeit von einem Jahr mit maximaler Fördersumme von 150.000 Euro) vorgesehen.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Inga Marin](#)

DFG-GAČR Cooperation: Possibility for Joint German-Czech Research Projects

Deadline: 01.04.2019

Link: www.dfg.de

On the basis of their long-standing cooperation and the respective Memorandum of Understanding the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) and the Czech Science Foundation (GAČR) have opened the possibility for funding of joint German-Czech projects in all areas of basic research for the period 2020–2022. Collaborations of research teams from both countries are invited to submit joint proposals. At the DFG the proposals in this call are submitted in the funding scheme „Sachbeihilfe/Research Grants“ and will be reviewed in competition with all other proposals in this scheme. Proposals shall be written in English and must be submitted to both organizations in parallel in accordance with the proposal preparation requirements of each side, respectively. For German groups this means submission via DFG's elan system according to the guidelines for the Research Grants Programme.

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

BMBF: Förderung von Zuwendungen für den Wettbewerb „CONNECT Bildung-Forschung-Innovation“ zur Unterstützung von Initiativen im Auf- und Ausbau internationaler Vernetzung und Forschungs Kooperationen

Deadline: 04.04.2019

Link: www.bmbf.de

Der Wettbewerb „CONNECT Bildung-Forschung-Innovation“ fördert die Weiterentwicklung von Kooperationsprojekten und -strukturen zwischen deutschen und internationalen Akteuren, um diese durch die Verbindung mit weiteren Akteuren auf ein neues Niveau zu heben. Auf diese Weise sollen bestehende Nuklei der internationalen

Kooperation untereinander verknüpft, übergeordnete Themen identifiziert, zusätzliche inhaltliche Aspekte aufgenommen und neue Akteure integriert werden. Gefördert werden herausragende Initiativen, die zur Vernetzung deutscher Akteure in Bildung, Forschung und Innovation (d. h. Wissenschaftler_innen, Vertreter_innen von Wissenschafts- und Forschungsorganisationen sowie von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft) im Ausland, zum Ausbau internationaler Partnerschaften und zum Auf- und Ausbau von Forschungsk Kooperationen beitragen. Die Förderung erfolgt im Rahmen eines Wettbewerbs. Das Fördervolumen beträgt maximal eine Millionen Euro pro Vorhaben.

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

RENN-RNE: Auszeichnungen Qualitätssiegel „Projekt Nachhaltigkeit“

Deadline: 28.02.2019

Link: www.nachhaltigkeitsrat.de

Die vier Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN) in Kooperation mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) zeichnen auch in diesem Jahr 40 Projekte mit dem Qualitätssiegel „Projekt Nachhaltigkeit“ aus. Gesucht werden Projekte, die sich auf unterschiedlichste Weise innovativ für eine nachhaltige Entwicklung engagieren und einen Beitrag zur Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) leisten. Der Preis richtet sich an zivilgesellschaftliche Organisationen, Initiativen der sozialen Innovation, Privatpersonen, Kommunen, öffentliche Einrichtungen (Schulen, Universitäten, Bibliotheken etc.), Unternehmen, Start-ups und Kooperationen derselben. Voraussetzung ist, dass sich das Projekt bereits in der Umsetzung befindet. Die Auszeichnung „Projekt Nachhaltigkeit“ ist ein etabliertes Qualitätssiegel, das durch den RNE bundesweite Bekanntheit erlangt hat. Preisträger erhalten verstärkte öffentliche Aufmerksamkeit, Zugang zu einem engagierten Netzwerk sowie eine exklusive Einladung zu den bundesweiten RENN.tagen, einer Konferenz mit Nachhaltigkeitsinitiativen aus ganz Deutschland. Die ausgezeichneten Projekte werden mit je 1.000 € bedacht. Vier Projekte werden außerdem als Transformationsprojekt auf Bundesebene ausgezeichnet.

FFT-Ansprechperson: [Erika Sahrhage](#)

Verbraucherzentrale NRW/MIWF/MKULNV: Fördermittel zur Durchführung von Projekten im Bereich der Verbraucherschutzforschung

Deadline: 03.06.2019

Link: www.verbraucherforschung.nrw

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW), das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV) und der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e. V. vergeben Fördermittel zur Durchführung von Projekten sowie finanzielle Unterstützung bei der Akquise von überregionalen Forschungsmitteln im Bereich der Verbraucherschutzforschung. Mit der Förderung wettbewerblich ausgewählter Forschungsvorhaben soll ein Beitrag zur Entwicklung und Stärkung der Verbraucherschutzforschung in Nordrhein-Westfalen geleistet werden. Zugleich möchten die Partner eine Grundlage für wissensbasiertes verbraucher- und wirtschaftspolitisches Handeln schaffen. Deshalb sollen die Projektbeschreibungen die Relevanz für die Verbraucherschutzforschung, den Verbraucherschutz oder verbraucherpolitisches Handeln besonders hervorheben. Ein wichtiges Ziel der Förderung ist es, eine Zusammenarbeit über Disziplinengrenzen hinweg zu ermöglichen. Deshalb sind auch interdisziplinäre Projekte willkommen. Im Fokus stehen Vorhaben, die innovative Beiträge zum Verbraucherverhalten bringen, neue Erkenntnisse über die Informationsproblematik erarbeiten, Ansätze für eine verbesserte Verbraucherarbeit und -bildung entwickeln, das theoretische und methodische Fundament einer interdisziplinären und transdisziplinären Verbraucherschutzforschung verbreitern. Das Fördervolumen beträgt maximal 32.580 Euro.

FFT-Ansprechperson: [Erika Sahrhage](#)

GHS: Sonderprogramm Sicherheit, Gesellschaft und Staat

Deadline: 29.11.2019

Link: www.gerda-henkel-stiftung.de

Das Sonderprogramm der Gerda Henkel Stiftung (GHS) will neue Problemzonen in den Blick nehmen, die einerseits für die Sicherheitspolitik nach dem Ende des Kalten Krieges exemplarisch, andererseits in der einschlägigen Forschung bislang weniger beachtet worden sind. Das Programm wendet sich an Geistes- und Sozialwissenschaftler aller Disziplinen. In erster Linie können Mittel zur Durchführung von wissenschaftlichen Projekten beantragt werden, daneben auch für Konferenzen und Workshops. Promotions- und Forschungsstipendien werden im Rahmen des Förderschwerpunktes nur bei Einbindung in ein Forschungsprojekt gewährt. Die Forschungsvorhaben sollen sich einem oder mehreren der fünf Forschungsfelder zuordnen lassen.

Das Sonderprogramm gliedert sich in fünf thematische Felder:

1. Herausforderungen durch neue Technologien
2. Öffentliche Verwaltung und Human Security
3. Konfliktlösungsmuster zwischen Staat und traditionellen Akteuren
4. Nicht-staatliche Akteure als Partner und Konkurrenten des Staates
5. Sicherheits- und Kommunikationsstrategien zwischen Doktrinbildung und Implementation

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

BMWi: Informations- und Kommunikationstechnik für Elektromobilität

Deadline: 31.03.2019

Link: www.digitale-technologien.de

Die Förderziele dieser Ausschreibung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) adressieren notwendigen Veränderungen in Richtung einer umwelt- und nutzerfreundlichen vernetzten Mobilität und die Weiterentwicklung der Verkehrs- und Logistiksysteme mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnik (IKT). Gesucht werden Lösungen, die helfen, Herausforderungen im Anwendungsbereich Mobilität, Verkehr, Logistik und Energienetze mit Hilfe des Einsatzes von neuen IKT-basierten Elektromobilitätslösungen zu bewältigen. Gefördert werden im vorwettbewerblichen Bereich liegende Verbundprojekte aus Wirtschaft und Wissenschaft, die lokal oder regional sichtbar in vorhandene Infrastrukturen eingebettet werden, mit einer Laufzeit von in der Regel 36 Monaten. Sie sollen dazu beitragen, innovative Lösungen rasch in den Markt zu bringen und den Transfer in andere Technologiefelder und Anwendungsbereiche zu stimulieren und Nachahmungseffekte auszulösen. Im Zentrum stehen die Entwicklung und Erprobung von offenen, IKT-basierten Systemansätzen, bei denen (gewerbliche) Elektromobilität optimal in intelligente Mobilitäts-, Logistik- und Energieinfrastrukturen sowie Betriebsumgebungen eingebunden wird. Voraussetzung ist dazu die branchenübergreifende Kooperation von Automobilherstellern, Energieversorgern, Zulieferern der Automobil- und Energiebranche, von IKT- und Logistik-Unternehmen, Dienstleistern und der Forschung. Die Verbundprojekte sollten aus mindestens drei bis in der Regel sieben geförderten Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie gegebenenfalls weiteren, nicht geförderten assoziierten Partnern (z. B. Multiplikatoren oder Kommunen) bestehen (Konsortien).

FFT-Ansprechperson: [Dr. Inga Marin](#)

BMWi: Digitalisierung der Energiewende

Deadline: 15.03.2019

Link: www.energieforschung.de

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) fördert in der vierten Runde Forschung und Entwicklung transdisziplinäre Forschung zu Möglichkeiten und Herausforderungen der Energiewende. Projektvorschläge können von transdisziplinären Konsortien eingereicht werden, die Akteure aus mindestens drei Forschungsdisziplinen umfassen. Neben Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sind im Rahmen der Konsortien Unternehmen mit einer Betriebsstätte oder Niederlassung in Deutschland antragsberechtigt. Insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Start-ups werden zur Antragstellung aufgefordert. Die Projektvorschläge sollen sich nicht auf einen einzelnen Technologiebereich reduzieren lassen, und müssen einen deutlichen Mehrwert für die Energieforschung haben. Eine weitergehende

thematische Einschränkung wird nicht vorgenommen. Insbesondere ist auch die Einbindung von Know-how-Trägern, die bisher nicht im Forschungsfeld der Energietechnologien tätig sind, ausdrücklich erwünscht. Um den Transfer der Forschungsergebnisse in die Anwendung sicherzustellen, ist zudem eine signifikante Beteiligung von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft an den Projektkonsortien zwingend erforderlich.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Inga Marin](#)

BMBF: Förderung von Forschungsvorhaben zur kulturellen Bildung in ländlichen Räumen

Deadline: 06.03.2019 (Projektskizze)

Link: www.bmbf.de

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Forschungsvorhaben, die sich mit der Rolle von kultureller Bildung in ländlichen Räumen beschäftigt und nach angemessenen Formen zukünftiger Ausgestaltung und Förderung fragen. Gefördert werden Vorhaben, die sich durch einen bildungswissenschaftlich fundierten und in den Diskursen kultureller Bildung verankerten Forschungsansatz auszeichnen und auf der Grundlage einschlägiger Theoriebildung die spezifische Situation in ländlichen Räumen mittels quantitativer und/oder qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden empirisch untersuchen. Interdisziplinäre Forschungsansätze (insbesondere aus den Bildungs-, Kultur-, Kunst-, Raum- und Sozialwissenschaften sowie der Humangeographie) sind besonders willkommen. Ausdrücklich begrüßt werden auch Projekte, die im Sinne einer community of practice bzw. research lokale Akteure einbinden. Nicht gefördert werden Modellvorhaben sowie reine Evaluationsvorhaben bestehender kultureller Bildungsangebote. Nicht gefördert werden Modellvorhaben sowie reine Evaluationsvorhaben bestehender kultureller Bildungsangebote.

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

BMAS: Studienvergabe: Analyse der Einstellungen zu Armut, Reichtum und Verteilung in sozialen Lagen in Deutschland

Deadline: 13.02.2019

Link: www.evergabe-online.de

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales vergibt die Auswertung des Armuts- und Reichtumsbericht (ARB) Surveys 2018/19. Ziel ist, Ergebnisse der Vorgänger-Befragungen vergleichend weiterzuführen und zu aktualisieren. Dazu sind die Entwicklungen, die sich im Antwortverhalten zu Fragen zur Einschätzung der individuellen sozioökonomischen Situation, aber auch zur gesamtgesellschaftlichen Entwicklung von Armut, Reichtum und Verteilung sowie zu intra- und intergenerationaler sozialer Mobilität ergeben haben, herauszuarbeiten. Zudem soll die bisherige Analyse konzeptionell weiterentwickelt werden, indem die Ergebnisse des ARB-Survey 2018/19 unter Nutzung weiterer in der SOEP-IS verfügbarer Merkmale differenziert ausgewertet werden; insbesondere sind Unterschiede in den Einstellungsmustern verschiedenen sozialen Lagen, die in einem anderen Forschungsvorhaben definiert wurden, herauszuarbeiten. Zusätzlich sind in den ARB-Survey 2018/10 erstmals Fragen zur Inanspruchnahme und zur regionalen Verfügbarkeit von gesellschaftlich notwendigen Dienstleistungen und Angeboten der Daseinsvorsorge aufgenommen worden, die für weitere Forschungsvorhaben genutzt werden sollen. Auch die Antworten auf diese Fragen sind daraufhin auszuwerten, inwiefern sich das Nutzungsverhalten in den vorab definierten sozialen Lagen unterscheidet sowie ob Zusammenhänge mit bestimmten Einstellungsmustern bei den Wahrnehmungsfragen beobachtet werden können.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Inga Marin](#)

BMBF: Förderung transnationaler Forschungsprojekte zur personalisierten Medizin

Deadline: 07.03.2019 (Projektskizze)

Link: www.bmbf.de

Ziel der vorliegenden Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist es, die Entwicklung neuer Ansätze zur personalisierten Medizin (PM) auf europäischer Ebene voranzubringen. Der Förderzweck besteht in der Unterstützung transnationaler Forschungsprojekte zur PM. Es sollen Forschungs- und Entwicklungsprojekte gefördert werden, die enge Verbindungen schaffen zwischen biomedizinischer Grundlagen-

forschung, klinischer Forschung, Physik und Medizintechnik, Bioinformatik und Biostatistik, Epidemiologie und sozio-ökonomischer Forschung. Zudem sollen die Integration von PM in die klinische Praxis sowie ethische, rechtliche und soziale Implikationen in den teilnehmenden Ländern und darüber hinaus erforscht werden. Die klinische Relevanz der entwickelten PM-Ansätze muss überzeugend dargelegt werden. Zudem wird erwartet, dass die Projekte entweder Forschung zu ethischen, rechtlichen und sozio-ökonomischen Implikationen bzw. Gesundheitsökonomie und Regulation beinhalten und/oder Forschung zur Optimierung von Gesundheitssystemen. Antragsberechtigt sind staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Es werden nur Forschungsvorhaben im Rahmen transnationaler Forschungsverbände gefördert. Eine gemeinschaftliche Bewerbung aller Verbundmitglieder wird vorausgesetzt. Die Zuwendungen werden im Wege der Projektförderung gewährt. Projekte/Verbände/Forschungskonsortien können in der Regel für einen Zeitraum von bis zu drei Jahren gefördert werden.

FFT-Ansprechperson: [Erika Sahrhage](#)

BMBF: Förderung von Pilotmaßnahmen für Partnerschaften in Wissenschaft, Forschung und Bildung mit Belarus

Deadline: 05.04.2019 (Projektskizze)

Link: www.bmbf.de

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Maßnahmen zum Ausbau bestehender und zur Initiierung neuer Projektkooperationen zwischen belarussischen und deutschen Wissenschaftler_innen. Zu diesem Zweck werden bilaterale, anwendungsbezogene Forschungsprojekte gefördert. Ziel sind Forschungsergebnisse, die nachhaltig in Belarus genutzt werden können. Die Bekanntmachung ist offen für Forscher_innen aller Disziplinen, die zu den drei identifizierten Themenbereichen relevante Beiträge leisten können.

- lokale Nutzung erneuerbarer Energien im Kontext landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Abfallwirtschaft (insbesondere Biomasse und Biogas),
- Biotechnologien im Bereich Agrar- und Forstwirtschaft,
- Ökologie, Biodiversität und Umweltschutz (insbesondere Waldökosysteme).

Wert gelegt wird auf gemeinsame Projektvorschläge, die sowohl interdisziplinär angelegt sind als auch sozio-ökonomische Aspekte untersuchen. Die Vorhaben sollen eine hohe Praxisrelevanz aufweisen und Strategien zur Implementierung der Forschungsergebnisse in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft aufzeigen. Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und andere Institutionen, sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Die Förderung erfolgt in beiden Ländern. Die Zuwendungen werden im Wege der nicht rückzahlbaren Zuwendung im Rahmen der Projektförderung und in der Regel von deutscher Seite mit bis zu 100 000 Euro (zuzüglich einer Projektpauschale von 20 % für Hochschulen und Universitätskliniken) sowie für die in der Regel maximale Dauer von 24 Monaten gewährt. Auf belarussischer Seite werden bis zu 30 000 Euro pro Projekt mit einer maximalen Laufzeit von 24 Monaten gefördert.

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

BMBF: Bundeswettbewerb „Zukunft gestalten – Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung“

Deadline: 26.04.2019

Link: www.bmbf.de

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) verfolgt das Ziel, durch die Entwicklung innovativer Bildungskonzepte die Attraktivität, Qualität und Gleichwertigkeit der beruflichen Aus- und Weiterbildung weiter zu steigern. Herausforderungen wie Digitalisierung, neue Technologien, Flexibilisierungen, Globalisierung und demographische Entwicklung sollen dabei bedacht werden um die berufliche Bildung zukunftssicher zu machen. Zu diesem Zwecke initiiert das BMBF einen Innovationswettbewerb, mit dem Konzepte entwickelt und umgesetzt werden sollen, die das System der beruflichen Bildung insgesamt noch attraktiver, qualitativ hochwertiger und – im Vergleich zu anderen höherqualifizierenden Ausbildungswegen – gleichwertig ausbauen. Mit dem Wettbewerb sollen nachhaltige strukturelle Veränderungen angestoßen und verstetigt werden. Deshalb ist ein Wissens- und Ergebnistransfer der im Rahmen des Projekts entwickelten Konzepte und Strukturen von besonderer Bedeutung. Die Förderung erfolgt in zwei Phasen: Im Rahmen der Konzeptphase kann eine Förderung für die umsetzungsreife Ausarbeitung eines Ideenkonzeptes mit einer Förderung bis zu sechs Monaten mit einem maximalen

Fördervolumen von 100 000 Euro für Personalausgaben und Dienstreisen beantragt werden. Im Rahmen der Erprobungs- und Umsetzungsphase kann eine Förderung zur Umsetzung des ausgearbeiteten Projektkonzeptes für bis zu 48 Monaten beantragt werden.

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

[nach oben](#)

Veranstaltungen

Workshop: „How to Write the Impact of a Horizon 2020 Proposal“, 26.02.2019, X-B2-103

Link: www.uni-bielefeld.de

Impact has become one of the key evaluation criteria in Pillar II (Industrial Leadership) and Pillar III (Societal Challenges) of Horizon 2020. Researchers have difficulty in understanding the concept of 'Impact' and in explaining the potential impact of their proposals. The aim of this course is to explain the concept of 'impact' and provide researchers with guidelines on writing the impact part of Horizon 2020 proposals. This training course is relevant to Research Centres, Universities, research active companies and regional development organisations. Registration is open until 19.02.2019.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Alice Merca](#)

Weitere Meldungen

Lizenzvereinbarung zwischen Wissenschaftsverlag Wiley und Projekt DEAL

Link: www.hrk.de

Der internationale Wissenschaftsverlag John Wiley & Sons hat am 15. Januar 2019 eine bundesweite Partnerschaftvereinbarung mit dem Projekt DEAL bekanntgegeben, das fast 700 akademische Einrichtungen in Deutschland als Konsortium repräsentiert. Gegen eine jährliche Gebühr werde eine Dreijahresvereinbarung allen am Projekt DEAL beteiligten Institutionen den Zugang zu den wissenschaftlichen Journals von Wiley zurück bis ins Jahr 1997 ermöglichen, hieß es in einer gemeinsamen Pressemitteilung von Wiley und der Hochschulrektorenkonferenz. Forscherinnen und Forscher an Projekt DEAL-Institutionen könnten Artikel als „Open Access“ in Wiley-Zeitschriften veröffentlichen. Die Partnerschaft werde Institutionen und Forscher_innen helfen, Open Science zu fördern, Entdeckungen zu machen sowie Wissen zu entwickeln und zu verbreiten, hieß es weiter. Dazu sollen im Rahmen der Partnerschaft gemeinsam drei wichtige neue Initiativen starten: eine interdisziplinäre Zeitschrift, eine Gruppe zu Open-Science and Author Service Development sowie jährliches Symposium für Nachwuchswissenschaftler_innen.

Die Verhandlungen des Projekts DEAL mit den Verlagen Springer Nature und Elsevier sind noch nicht abgeschlossen. Mit Springer Nature wurde eine Übergangslösung für die Nutzung der E-Journals vereinbart, die Gespräche mit Elsevier sind seit Juli 2018 ausgesetzt.

[nach oben](#)

Über den FFT-Newsletter können auch Sie Informationen zu Ausschreibungen oder Veranstaltungen an Ihre Kolleg_innen weitergeben. Bitte lassen Sie uns Ihre Informationen zukommen, wir werden sie gerne in die nächste Ausgabe des FFT-Newsletters aufnehmen.

Herausgeber FFT-Newsletter

Universität Bielefeld

Dezernat Forschungsförderung und Transfer

E-Mail: fft-info@uni-bielefeld.de

Webseite: <http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Ueberblick/Organisation/Verwaltung/FFT/>